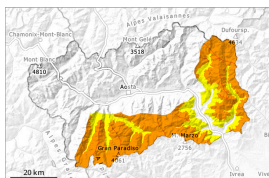


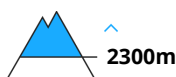
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 03.04.2025



Triebschnee



Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**



Neuschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**

Der Neuschnee und insbesondere die Triebschneeansammlungen können leicht ausgelöst werden.

Mit Neuschnee und starkem Wind aus südöstlichen Richtungen entstehen vor allem oberhalb von rund 2300 m Triebschneeansammlungen. Sie können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Besonders die an das Piemont grenzenden Gebiete sind von den Niederschlägen am stärksten betroffen. In diesen Gebieten sind die Gefahrenstellen weiter verbreitet. Die Lawinen können dort spontan abgehen.

Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem an sehr steilen Nordwest-, Nord- und Nordosthängen oberhalb von rund 2500 m in windgeschützten Lagen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Bis am Abend fallen oberhalb von rund 2000 m 10 bis 30 cm Schnee, lokal bis zu 40 cm. Der Neuschnee und ganz besonders die Triebschneeansammlungen verbinden sich schlecht mit dem Altschnee.

Mit starken Temperaturschwankungen bildete sich in den letzten Tagen eine Oberflächenkruste, dies auch an Schattenhängen unterhalb von rund 2500 m.

Die frühlingshaften Wetterbedingungen führten an Sonnenhängen unterhalb von rund 2900 m zu einer zunehmenden Anfeuchtung der Schneedecke, auch an Schattenhängen unterhalb von rund 2400 m. Mit der Abkühlung bildete sich in den letzten fünf Tagen eine Oberflächenkruste.

Der untere Teil der Schneedecke ist nass. Dies an allen Expositionen unterhalb von rund 2400 m und an Sonnenhängen unterhalb von rund 2900 m.

Tendenz

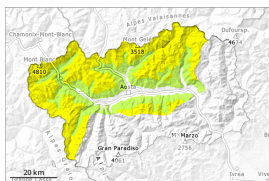
Markanter Anstieg der Gefahr von feuchten und nassen Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 03.04.2025



Triebschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**



Altschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**

Die Triebschneeansammlungen der letzten Tage müssen vorsichtig beurteilt werden.

Mit starkem Wind aus nördlichen Richtungen entstanden in den letzten drei Tagen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden Triebschneeansammlungen. Mit Neuschnee und starkem Wind aus südöstlichen Richtungen entstehen weitere Triebschneeansammlungen.

Die verschiedenen Triebschneeansammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Sie können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. V.a. entlang der Grenze zur Schweiz sind diese Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr etwas höher.

Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem an sehr steilen Nordwest-, Nord- und Nordosthängen oberhalb von rund 2500 m in windgeschützten Lagen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Bis am Abend fallen oberhalb von rund 2000 m 5 bis 15 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Neuschnee und ganz besonders die Triebschneeansammlungen verbinden sich schlecht mit dem Altschnee.

Mit teils starkem Föhn entstanden in den letzten Tagen Triebschneeansammlungen.

Mit starken Temperaturschwankungen bildete sich eine Oberflächenkruste, dies auch an Schattenhängen unterhalb von rund 2500 m.

Die frühlingshaften Wetterbedingungen führten an Sonnehängen unterhalb von rund 2900 m zu einer zunehmenden Anfeuchtung der Schneedecke, auch an Schattenhängen unterhalb von rund 2400 m. Mit der Abkühlung bildete sich in den letzten fünf Tagen eine Oberflächenkruste.

Der untere Teil der Schneedecke ist nass. Dies an allen Expositionen unterhalb von rund 2400 m und an Sonnehängen unterhalb von rund 2900 m.

Tendenz

Anstieg der Gefahr von feuchten und nassen Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der



Sonneneinstrahlung.

